



Sammlung Theaterzettel

Die verkaufte Braut

Gößling, Werner

1926-09-17

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONAL-THEATER

VORSTELLUNG

Nr. 13

Freitag, den 17. September 1926

Miete A Nr. 2

Die verkaufte Braut

Romische Oper in 3 Akten von Karl Sabina

Deutscher Text von Max Kalbeck

Musik von Friedrich Smetana

In Szene gesetzt von Alfred Landory

Musikalische Leitung: Werner Gößling

Tänze: Wolfgang M. Scheide

Bühnenbilder: Heinz Grete

Personen:

Kruschka, ein Bauer	Hugo Boissin
Kathinka seine Frau	Eraa Schlüter
Marie, beider Tochter	Gussa Heiken
Nicha, Grundbesitzer	Mathieu Frank
Agnes, seine Frau	Emilia Pöszert
Benzel, beider Sohn	Arthur Heyer
Hans, Nicha's Sohn aus erster Ehe	Helmuth Mengebauer
Kezal, Heiratsvermittler	Karl Mang
Springer, Direktor ein. wandernd.	
Seiltänzertruppe	Alfred Landory
Esmeralda, Tänzerin, seine Tochter	Friedel Dann
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Walter Friedmann

Dorfbewohner beiderlei Geschlechts, Kunstreiter

Die Tänze werden ausgeführt von Arnulf Arco

Elvira Gläser und vom gesamten Tanzpersonal

Im 3. Akt „Produktionen der Seiltänzer“ ausgeführt
von Alfred Landory, Friedel Dann, Elise de Lant,
Walter Friedmann, dem Tanzpersonal und Kindern
der Tanzschule

Spielwart: Anton Schrammel

Die größeren Pausen werden durch Fallen des eisernen
Vorhanges angezeigt

Beurlaubt Richard Lert

Krank: Rudolf Wünzer

Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang 7¹/₂ Uhr Ende nach 10 Uhr

Mittlere Preise

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur
bei Stöckeränderung statt. Um Störungen der
Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkom-
menden der Zutritt in den Zuschauerraum
erst nach Beendigung eines Spielabschnittes
gestattet werden.

Stadt-Anzeiger
mit der Beilage

Dramaturgische Blätter